

Steffen Rink, Vorsitzender

Am Hasselhof 13 – 35041 Marburg
Tel.: (06421) 931056 – (01577) 1528335
steffen.rink@web.de

11. Juni 2009

Medien-Information

Recycling mit Energiegewinn SPD will Solarzellen zur Stromerzeugung an ehemaligen Laternenmasten der Stadtautobahn

Eine Umnutzung der besonderen Art schlägt die Marburger SPD vor: Die Laternenmasten der Stadtautobahn sollen zur Energieerzeugung genutzt werden. Diesen Vorschlag präsentierten Dr. Ralf Musket, Sprecher des Arbeitskreises Umwelt und Energie der Marburger SPD, und Steffen Rink, Vorsitzender der Marburger SPD, am Mittwoch nach einer Sitzung des Arbeitskreises.

Dr. Musket erläutert die Idee: "Nachdem die Beleuchtung der Stadtautobahn vor gut eineinhalb Jahren abgeschaltet wurde, sind dort noch 142 Masten verblieben, an denen die Lampen montiert waren. Das Innenleben der Masten macht den besonderen Vorteil unseres Vorschlags aus: Leitungen und damit der Anschluss an das Stromnetz der Stadtwerke sind bereits vorhanden. Es entstehen also keine Kosten für neue Infrastruktur, wenn an den Masten Solarzellen für Photovoltaik angebracht werden. Der Strom geht dann über vorhandene Leitungen direkt ins Netz zu den Kundinnen und Kunden der Marburger Stadtwerke."

Steffen Rink macht zunächst deutlich: "Nicht alle 142 Masten sollen mit Solarzellen ausgestattet werden. Denkbar sei zum Beispiel, im südlichen oder nördlichen Bereich jeweils etwa 20 Masten umzurüsten. Dort ist der Einstrahlwinkel der Sonne günstig und die Berge rechts und links der Lahn erzeugen keine frühen Schatten. Wer dann über die B3a in die Stadt fährt hat sofort im Blick, dass Marburg ganz konkrete Schritte geht, möglichst viel Energie aus erneuerbaren Quellen zu gewinnen. Es sind die vielen unterschiedlichen Maßnahmen, die helfen, einen effektiven Beitrag für den Klimaschutz zu leisten."

Diese Aussage ergänzt Dr. Ralf Musket: "Der Arbeitskreis Umwelt und Energie der Marburger SPD hat sich immer darum bemüht, konkrete Schritte aufzuzeigen. Wir haben die Verantwortung, etwas für den Klimaschutz zu tun und erneuerbare Energien zum Einsatz zu bringen. Unser heutiger Vorschlag macht deutlich, wie das geht. Mit Phantasie und Verstand."

Die Frage, ob denn die jetzt geforderten Solarzellen nicht eine erneute Diskussion um das historische Stadtbild entfachen, stellt sich für Dr. Musket und Rink nicht. "Im Süden und Norden befinden sich Gewerbegebiete. Und die Photovoltaik-Elemente können die Form von senkrechten Fahnen haben, wie man sie oft an Masten sieht. Ich sehe da kein Problem", so Steffen Rink. "Wir vom Arbeitskreis würden uns vielmehr freuen, wenn die Stadtwerke das Vorhaben schon bald umsetzen könnten. Wenn aus einer Anlage zum Stromverbrauch eine Anlage zur Stromerzeugung wird, ist das wirklich vorbildhaftes Recycling", fasst Dr. Musket die Diskussion zusammen.

Geschäftsstelle:

Frankfurter Straße 47 – 35037 Marburg
Tel.: (06421) 169900 – mail@spd-marburg.de – www.spd-marburg.de

